Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 1. Juli 2013
Ausgabe 122
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Nagelbomben-Fund: Ude dankt Nachbarin und Polizei 5
› Stadt sucht dringend Wahlhelferinnen und Wahlhelfer 5
› Stadtradeln 2013: München derzeit auf Platz 2 5
› Golfturnier für einen sozialen Zweck 6
› Bauleitplanung: Beteiligung der Öffentlichkeit 7
› Inszenierte Zeitreise im Alten Südlichen Friedhof 7
› Bauzentrum: Vortrag „Altersgerecht wohnen“ 8
› Tanzkurse für den Kocherlball 2013 8
› Stadtmuseum: Ausstellung „Geschmacksache“ 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Achtung Redaktionen: Terminabsage
Mittwoch, 3. Juli, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 280
Der in der Rathaus Umschau vom 28. Juni angekündigte Termin „Günstiger leben in München“ mit Bürgermeisterin Christine Strobl muss auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Der neue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Wiederholung
Dienstag, 2. Juli, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Elf Klimaschutzmanagerinnen und -manager treten ihren Dienst bei der Landeshauptstadt München an. Sie werden künftig die Qualität und Erfolge der Münchner Klimaschutzziele steuern und an deren Weiterentwicklung mitarbeiten. Bei einer Pressekonferenz stellen Bürgermeister Hep Monatzeder und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, die Klimaschutzziele sowie die neuen Strukturen vor. Gefördert werden die neuen Stellen, die in verschiedenen Referaten angesiedelt sind, in den kommenden drei Jahren über die Klimaschutzinitiative des Bundes. Christine Krüger, Projektleiterin Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz, stellt das Förderprogramm des Bundes vor.
Achtung Redaktionen: Im Anschluss an die Pressekonferenz findet ab 13 Uhr eine Einführungsveranstaltung für die Klimaschutzmanagerinnen und -manager im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, statt.

Wiederholung
Dienstag, 2. Juli, 19 Uhr,
Verwaltungszentrum der Stadtsparkasse, Ungererstraße 75
Verleihung der Schwabinger Kunstpreise 2013 durch Oberbürgermeister Christian Ude an Sylvia Katzwinkel und Michael Wladrasch von 84 GHz (Kultur im Keller) sowie Schauspielerin Ilse Neubauer und Kabarettist Holger Paetz. Begrüßung durch Harald Strötgen, Vorsitzender des Vorstands der Stadtsparkasse München. Die Laudationes halten der Künstler Mike Spike Froidl für Sylvia Katzwinkel und Michael Wladarsch, die Kabarettistin Maria Peschek für Ilse Neubauer und Sabine Rinberger, Leiterin des Valentin-Karlstadt-Musäums, für Holger Paetz.

Mittwoch, 3. Juli 2013, 10.00 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Baureferentin Rosemarie Hingerl stellt die Ziele und das Programm des 10. städtischen Aktionstages „Da sein für München" vor. Die Großveranstaltung findet am Samstag, 6. Juli, auf dem Marienplatz (10 bis 17 Uhr) und auf dem Marienhof (10 bis 22 Uhr) statt. 31 Einrichtungen, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt bieten an diesem Tag eine umfassende Leistungsschau der kommunalen Daseinsvorsorge in München. Der diesjährige Aktionstag steht unter dem Motto „München interaktiv". Anlässlich des 10. Aktionstages „Da sein für München" wird auch ein neues Faltblatt präsentiert. Die Publikation wirft einen Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen und beleuchtet die historische Entwicklung der städtischen Daseinsvorsorge in München.

Donnerstag, 4. Juli, 10.30 Uhr,
Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Raum 5.25
Pressekonferenz zum Jahreswirtschaftsbericht 2013 mit Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München.
Der Jahreswirtschaftsbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der Münchner Wirtschaft im vergangenen Jahr in den Bereichen Arbeitsmarkt, Branchenentwicklung, öffentliche Finanzen, Immobilienmarkt und bei den Stadt-Umland-Beziehungen.

Donnerstag, 4. Juli, 10.30 Uhr,
Münchner Globetrotter-Filiale, Event-Fläche, Isartorplatz 8-10
Anlässlich der Pressekonferenz zum 4. M-net Münchner Sportfestival auf dem Königsplatz sprechen Stadträtin Verena Dietl in Vertretung des Oberbürgermeisters und Schirmherrn Christian Ude sowie Gunnar Findeiß, Geschäftsführer der Burda Sports Group, über die Idee und das Programm des Events. Zudem wird der Technische Geschäftsführer des Presentingpartners M-net, Anton Gleich, über seine Charity-Aktion auf dem Sportfestival informieren.
Organisator und Veranstalter des 4. M-net Münchner Sportfestivals am Sonntag, 7. Juli, sind die Landeshauptstadt München zusammen mit der Burda Sports Group. Unter dem Motto „Seid dabei und entdecke deinen Sport!" werden den Besucherinnen und Besuchern 70 verschiedene Sportarten vorgestellt, die auch zum Mitmachen animieren.

Donnerstag, 4. Juli, 17 Uhr,
Werkraum der Münchner Kammerspiele, Falckenbergstraße 1
Zur Eröffnung der Abschlusspräsentation des TUSCH München Projekts, einem Kooperationsprojekt zur Förderung kultureller Bildung an Münchner Schulen zwischen dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe. Die Abkürzung TUSCH steht für „Theater und Schule". Theaterprofis von sechs Münchner Theatern haben mit rund 150 Schülerinnen und Schülern von sechs Münchner Schulen Bühnenprojekte erarbeitet, die bei dieser Veranstaltung vorgestellt werden. Gegen 18.30 Uhr spricht Prof. Dr. Jörg Hoffmann (FDP) in Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude, der Schirmherr des Projekts ist.
Die Präsentation im Residenztheater, Marstallplatz 4, um 19 Uhr eröffnet Ministerialrat Michael Weidenhiller, Leiter des Referats Kulturelle Bildung im Staatsministerium für Unterricht und Kultus.
Achtung Redaktionen: Weitere Informationen zum Projekt unter *www.tusch-muenchen.de*. Anfragen zur Berichterstattung und zu Fotos per E-Mail an ilona.herrmann@muenchen.de oder telefonisch unter 2 33-2 65 74.

Donnerstag 4. Juli, 20 Uhr, Muffathalle, Zellstraße 4
Beim Empfang zum 20-jährigen Bestehen der Muffathalle spricht Oberbürgermeister Christian Ude.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 8. Juli, 19.30 Uhr, Gaststätte „Mehlfeld's",
Guardinistraße 98 a (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Nagelbomben-Fund: Ude dankt Nachbarin und Polizei
(1.7.2013) Oberbürgermeister Christian Ude hat nach dem Fund einer Nagelbombe in Schwabing der Nachbarin, die den Hinweis gegeben hatte, und der Polizei, die eine gründliche Hausdurchsuchung vornahm und so fündig wurde, für ihr konsequentes Vorgehen gedankt. „Es ist richtig, in solchen Fällen hinzusehen und die Polizei zu alarmieren statt einfach wegzuschauen." Zutiefst beunruhigend sei es aber, dass das Landesamt für Verfassungsschutz von dem Hooligan, seinen rechtsextremen Kontakten und seinem Waffenbesitz nichts zu wissen scheint – und dass das Gericht einen Haftbefehl zunächst abgewiesen habe.

Stadt sucht dringend Wahlhelferinnen und Wahlhelfer
(1.7.2013) Um die Landtags- und Bezirkswahl am 15. September sowie die Bundestagswahl am 22. September erfolgreich bewältigen zu können, braucht die Landeshauptstadt mehrere tausend Helferinnen und Helfer. Vor allem für die Wahl am 15. September fehlen dem Wahlamt noch gut 3.500 Freiwillige.
Je nach Funktion (Wahlvorstand, Schriftführer, Beisitzer) und Wahl wird die Hilfe der Ehrenamtlichen mit 35 bis 95 Euro vergütet. Wahlvorstandsmitglieder müssen wahlberechtigt sein, also volljährig sein und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Ein Münchner Wohnsitz ist für die Ausübung dieses Ehrenamtes nicht erforderlich.
Im gesamten Stadtgebiet werden insgesamt 702 Wahllokale und 237 Briefwahlbezirke eingerichtet mit jeweils sieben bis zehn Mitgliedern – dadurch können die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer wohnortnah eingesetzt werden. Wenn die Bewerber zusammen mit anderen Bekannten in einem Team eingeteilt werden wollen, versucht das KVR, dies zu berücksichtigen. Weitere Informationen unter Telefon 2 33-9 62 33 und im Internet unter *www.muenchen.de/dienstleistungsfinder/muenchen/1078387.* Im Internet findet sich auch das online-Formular zur Anmeldung.

Stadtradeln 2013: München derzeit auf Platz 2
(1.7.2013) Mit 594.095 Kilometern ist München momentan auf dem Siegertreppchen beim Wettbewerb Stadtradeln, allerdings noch hinter Leipzig mit 792.493 Kilometern. Beim Wettbewerb treten Kommunen bundesweit gegeneinander antreten. Noch läuft die Zeit, denn einige Städte und Gemeinden sind noch nicht in den Wettbewerb gestartet, an dem jede Kommune 21 Tage lang teilnimmt. In München ist seit Freitag, 28. Juni, das Stadtradeln offiziell zu Ende. Die Bilanz kann trotzdem noch besser werden. Alle

3.601 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können noch bis Freitag, 5. Juli, die im Wettbewerbszeitraum von 8. bis 28. Juni gefahrenen Kilometer nachtragen und man kann sich auch noch nachträglich neu anmelden. Die zwischen 8. und 28. Juni zurückgelegten Kilometer werden auf der Onlineseite *www.stadtradeln-muenchen.de* eingetragen. Die Kommunen mit den meisten Kilometern und der dann auch größten Einsparung von CO_2 gewinnt den vom Klima-Bündnis e.V. ausgerufenen Wettbewerb.
„Wir wollen heuer gewinnen – auch wenn es derzeit für Leipzig nicht schlecht aussieht", sagt Bürgermeister Hep Monatzeder, der Schirmherr der Aktion ist. „Um uns auf die Überholspur zu bringen, bitte ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Kilometer nachzutragen, die noch nicht online stehen." 2012 ist München als fahrradaktivste Kommune aus dem Wettbewerb hervorgegangen.
3.383 der 3.601 angemeldeten Münchnerinnen und Münchner sind derzeit am Eintragen. Insgesamt sind 198 Teams angemeldet – so viele wie noch nie zuvor beim Wettbewerb, der in München zum sechsten Mal in Folge stattfindet. Stadtradeln setzt ein Zeichen für den Klimaschutz und auch für eine nachhaltige Mobilität sowie gesunde Bewegung. Es kann jeder und jede mitmachen – egal ob als Unternehmen, Verein, Schulklasse, Freundeskreis oder Familie. Wer kein eigenes Team gründen möchte, kann sich einem bestehenden Team anschließen. Auf *www.stadtradeln-muenchen.de* kann man sich registrieren sowie Stadtradeln-Teams anmelden. Es können auch Kilometer eintragen werden, die in anderen Städten und Ländern in dieser Zeit absolviert wurden. Wichtig ist nur, dass alle, die für München an den Start gehen, ihren Wohnsitz oder ihre Arbeitsstelle in der Landeshauptstadt haben.
Die Kampagne Stadtradeln wird vom Klima-Bündnis ausgerufen, dem München angehört. 2012 sind insgesamt 667.646 Kilometer von 2.959 Münchnerinnen und Münchner zurückgelegt worden.
Mehr Informationen im Internet unter *www.stadtradeln-muenchen.de* und *www.facebook.com/stadtradelnmuc*

Golfturnier für einen sozialen Zweck

(1.7.2013) Am Sonntag, 7. Juli, findet das „Münchner Förderturnier zur Integration Behinderter in den Arbeitsmarkt" zum 13. Mal statt. Es wird unter der Schirmherrschaft des Referats für Arbeit und Wirtschaft vom Münchener Golf-Club e.V. auf seiner Anlage in Thalkirchen veranstaltet. Das Golfturnier findet zu Gunsten des Sozialbetriebs „ABBA – Arbeit für Behinderte, Benachteiligte & Arbeitslose" statt. Der Reinerlös aus dem Turnier fließt diesem Betrieb zu. Beginn des Golfturniers ist um 9 Uhr. Die Preis-

verleihung gegen 19.30 Uhr wird durch den Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, vorgenommen.
Rückfragen zum genauen Ablauf und Anmeldungen (bis 5. Juli 2013) sind zu richten an Münchener Golf-Club e.V., Daniel Hahn, Telefon 7 23 13 04, E-Mail: thalkirchen@mgc-golf.de.

Bauleitplanung: Beteiligung der Öffentlichkeit
(1.7.2013) Für das Planungsgebiet Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1728 d, Teil 2, Messestadt Riem, Technologiepark Messestadt West, Am Hüllgraben (südlich), Paul-Wassermann-Straße (westlich), Riemer Park (nördlich), Am Mitterfeld (östlich) (Teiländerung des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 779) wird zu der Aufstellung des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 1728 d Teil 2 eine öffentliche Erörterung durchgeführt. Die öffentliche Erörterung findet am Donnerstag, 11. Juli, um 19 Uhr in der KulturEtage Messestadt, Erika-Cremer-Staße 8, statt.
Die interessierten Bürgerinnen und Bürger werden hierzu eingeladen.

Inszenierte Zeitreise im Alten Südlichen Friedhof
(1.7.2013) Anlässlich des 450-jährigen Bestehens des Alten Südlichen Friedhofes wird mit einer Collage dessen wechselvolle Geschichte am Samstag, 6. Juli, inszeniert. Die Veranstaltung findet unter freiem Himmel im Friedhofsareal statt. Die Inszenierung wird zwei Mal hintereinander um 20.15 und um 22 Uhr zu sehen sein. Der Eintritt ist kostenlos. Mit Texten, Musik und Gesängen, Ausdruckstanz, Bildprojektionen, Klängen und Lichtspielen begibt sich das Publikum auf eine Zeitreise und kann die Geschichte des Friedhofes von seiner Gründung in den Jahren der Pest, über seine Umgestaltung durch Gustav Vorherr und Friedrich von Sckell Anfang des 19. Jahrhunderts bis in die Jetztzeit verfolgen. Gaby dos Santos und Jon M. Winkler zeichnen für die zweiteilige Inszenierung mit den Titeln „Von Schnitter Tod zu Schlafes Bruder“ und „Echos der Vergangenheit“ verantwortlich. Annette Postel und Jon M. Winkler singen eigens komponierte sowie neu interpretierte Lieder und Balladen über die Geschichte des Alten Südlichen Friedhofes und von Geschichten aus 450 Jahren Friedhofskultur. Daneben wird Livemusik mit Gitarre, Querflöte, Geige und Percussion erklingen, Hörspiel-Elemente schaffen ein besonderes Klangerlebnis. Von Gaby dos Santos und Toni Netzle vorgetragene Texte spannen den Bogen zwischen den Musik- und Tanzdarbietungen. Mit Ausdruckstanz bringen zudem vier Tänzerinnen der Tanzcompany „Tipping Points“ ausgewählte Szenen aus der 450-jährigen Friedhofsgeschichte auf die Bühne. Die Vorstellung dauert jeweils etwa eineinhalb Stunden. Teile des Friedhofes um das Lapidarium und den Friedhofsbrunnen sind für Besucherinnen und Be-

sucher während der Veranstaltung zugänglich. Licht- und Klanginstallation schaffen eine einzigartige Stimmung und bieten die Möglichkeit, in außergewöhnlicher Atmosphäre zu flanieren.
„Wir feiern das Jubiläum eines besonderen Ortes", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, zu dessen Dienststelle die Städtischen Friedhöfe München zählen. „Dieses Ereignis soll auch für die Münchnerinnen und Münchner etwas Besonderes sein – die Inszenierung der Geschichte am Ort des Geschehens selbst ist dem 450-jährigen Jubiläum angemessen."
Der Zutritt zur Veranstaltung am Samstag, 6. Juli, 19.30 bis zirka 23.30 Uhr, ist ab 19 Uhr ausschließlich über den Eingang am Lapidarium über den Durchgang bei der Thalkirchener Straße möglich. Der Friedhof wird um Mitternacht geschlossen. Aufgrund der Auf- und Abbauarbeiten ist der Alte Südliche Friedhof von Freitag bis Montag, 5. bis 8. Juli, für Besucherinnen und Besucher geschlossen.

Bauzentrum: Vortrag „Altersgerecht wohnen"
(1.7.2013) Viele Menschen wollen im Alter möglichst lange selbständig in den eigenen vier Wänden leben, und das in einem Umfeld, das den Lebenswünschen entgegenkommt. Grundvoraussetzung hierfür ist eine altersgerechte Wohnung. Was beim Wohnungskauf, beim Umzug oder bei der Einrichtung berücksichtigt werden muss und was die Begriffe „barrierefrei" und „behindertengerecht" genau bedeuten, erklärt Immobilienberater Bernd Schwarz am Donnerstag, 4. Juli, um 18 Uhr im Bauzentrum in der Messestadt Riem, Willy-Brandt-Allee 10.
Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu @muenchen.de.

Tanzkurse für den Kocherlball 2013
(1.7.2013) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt bietet zur Vorbereitung auf den Kocherlball auch in diesem Jahr wieder kostenlose Tanzkurse im Hofbräuhaus, Am Platzl 9, 2. Stock, Erkerzimmer, an. Jeweils am Donnerstag, 4., 11. und 18. Juli, 19.30 Uhr bis 21 Uhr haben Anfängerinnen und Anfänger unter Tanzleitung von Magnus Kaindl Gelegenheit, bairische Tänze wie Dreher oder Walzer und Figurentänze zu lernen. Ab 21 Uhr gibt Katharina Mayer Kurse speziell für junge Leute. Die Abende bauen nicht aufeinander auf und können einzeln besucht werden. Musikalisch begleiten die „Schreinergeiger". Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Kocherlball am Chinesischen Turm findet am Sonntag, 21. Juli, 6 Uhr, statt. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur*.

Stadtmuseum: Ausstellung „Geschmacksache“

(1.7.2013) Am Donnerstag, 4. Juli, 16 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Kuratorenführung mit Dr. Isabella Belting durch die Ausstellung „Geschmacksache – Mode der 1970-er Jahre“ statt. Die Ausstellung bietet originelle Einblicke und farbenprächtige Impressionen von internationalen Modemarken sowie der Münchner Modeszene. Anhand von zahlreichen originalen Kleidungsstücken und Accessoires wird die Vielfalt, Originalität und auch Widersprüchlichkeit der Siebziger-Jahre-Mode aufgezeigt. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 6 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 1. Juli 2013

Finanzielle Auswirkungen neuer Standards in der Pflege
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller, Klaus Peter Rupp und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD)

Gleisanschluss der Markthallen München: Gütertransport per Bahn
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Horst Lischka, Ingo Mittermaier und Heide Rieke (SPD)

Duschen für das Aus- und Fortbildungszentrum der Stadt München
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Toilettensanierung in der Grund- und Mittelschule Blumenau sofort nachholen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid, Johann Stadler und Mechthilde Wittmann (CSU)

Nachgefragt: warum steigen die Wasserpreise in München regelmäßig, während die Abwassergebühren konstant bleiben?
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Marian Offman (CSU)

„Weil's nacha einfach Zeit is'" – Fuß-Radweg-Verbindung nördlich des Bahnhofs Riem nach jahrelangem Abwarten endlich fertig stellen
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

War die Räumung des Flüchtlingscamps rechtmäßig?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Bericht über den Hungerstreik der Non-Citizens
Dringlichkeitsantrag Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Aktuelle und zukünftige Nutzung des städtischen Grundstückes in der Aschauerstraße
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Bildungs- und Teilhabepaket in München – Kosten, Zahlen, Erfolge
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Verena Dietl
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

München, den 01.07.2013

Finanzielle Auswirkungen neuer Standards in der Pflege

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird gebeten darzustellen, welche Auswirkungen und welche finanziellen Belastungen aus der kürzlich in Kraft getretenen verschärften baulichen Standards in Pflegeeinrichtungen und bei Sanierungen entstehen.

Begründung:

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen hat zwar mit dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoQG) und der dazu ergangenen Ausführungsverordnung neue bauliche Standards in der Pflege festgesetzt, lässt diese Neuausrichtung aber völlig unterfinanziert. Die Kommunen müssen selbst kürzlich gebaute Häuser umbauen und nachrüsten, um diesen neuen Standards zu entsprechen; ganz zu schweigen von älteren Häusern, auf die jedoch zur Sicherstellung der Pflegeversorgung auf kommunaler Ebene in absehbarer zeit nicht verzichtet werden kann. Hier ist mit immensen Kosten für Sanierung und Instandsetzung stationärer Pflegeeinrichtungen zur Erfüllung dieser Standards zu rechnen.

Die Qualitätssicherung in der Pflege, insbesondere im stationären Bereich, aber auch hinsichtlich der Ausbildung und Qualifizierung von Pflegefachkräften, ist ein sehr wichtiges Gut. Alleingänge der Staatsregierung ohne weitere Einbindung der Kommunen sollten aber nicht zu einseitigen finanziellen Belastungen führen.

Daher sind die Auswirkungen zu evaluieren.

gez.

Christian Müller
Verena Dietl
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Klaus Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister Ude
Rathaus

Heide Rieke
Ulrike Boesser
Horst Lischka
Ingo Mittermaier
Stadtratsmitglieder

München, 01.07.2013

Gleisanschluss der Markthallen München: Gütertransport per Bahn

Anfrage

Das Kommunalreferat und die Markthallen München (MHM) werden gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was sind die Gründe dafür, dass der Gleisanschluss der Markthallen München (MHM) seit Jahren nicht mehr genutzt wird?

2. Ist sichergestellt, dass der Gleisanschluss auf jeden Fall bestehen bleibt?

3. Sehen die MHM im Rahmen der Neustrukturierung des Markthallengeländes im Lauf der nächsten Jahre eine Chance, den Gütertransport per Bahn wiederzubeleben? Gibt es hierzu bereits Überlegungen?

Begründung:

Die Anlieferung von Waren zu den Markthallen via Bahn hat viele Vorteile. Eine Reduzierung des Lkw-Verkehrs zum und vom Markthallengelände würde nicht nur den Stellplatzbedarf vor Ort reduzieren, sondern auch eine Verbesserung für Lärmschutz und Luftreinhaltung im Quartier und auf den Zubringern mit sich bringen.

gez. Heide Rieke Stadträtin	gez. Ulrike Boesser Stadträtin	gez. Horst Lischka Stadtrat	gez. Ingo Mittermaier Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

München, den 01.07.2013

Duschen für das Aus- und Fortbildungszentrum der Stadt München

Antrag:

Die Stadtverwaltung stellt den Nutzerinnen und Nutzern des Aus- und Fortbildungszentrums der Landesshauptstadt München an der Ruppertstraße im KVR-Gebäudekomplex Duschen zur Verfügung.

Begründung

Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen, die mit dem Rad kommen, sollen bei Bedarf Zugang zu Duschen haben.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin
Mechthilde Wittmann
Stadtrat Johann Stadler

ANTRAG
01.07.13

Toilettensanierung in der Grund- und Mittelschule Blumenau sofort nachholen

Die Sanierung der Toiletten in der Grund- und Mittelschule an der Blumenauer Straße in Hadern wird umgehend nachgeholt.

Begründung:
Das Gebäude der Mittelschule wurde von der Landeshauptstadt München erst vor kurzem aufwendig saniert. Unverständlich dagegen ist, dass bei dieser Sanierung ausschließlich die Schultoiletten nicht saniert wurden. Als Begründung diente der Hinweis diese seien für Münchner Schul-Verhältnisse in einem durchschnittlichen Zustand. Unabhängig von der Frage, wie dann erst die schlechteren aussehen, ergab eine Besichtigung vor Ort, dass dieser Zustand absolut inakzeptabel ist. Fraglich ist auch, inwieweit nicht auch Synergieeffekte hätten genutzt werden können, wenn der Rest des Gebäudes saniert wurde.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Johann Stadler, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Marian Offman

ANTRAG
01.07.13

Nachgefragt: warum steigen die Wasserpreise in München regelmäßig, während die Abwassergebühren konstant bleiben?

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird dargestellt, welche Gründe insbesondere bei der jeweiligen Kostenstruktur der M-Wasser-Versorgung durch die SWM GmbH einerseits und bei der Abwasserentsorgung durch die MSE andrerseits vorliegen, die dazu führen, dass innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte die M-Wasserpreise eher kontinuierlich gestiegen sind, während die Abwassergebühren seit vielen Jahren erfreulicherweise konstant bleiben.

Begründung:
Jährlich wird der Stadtrat auf Antrag von Stadtrat Marian Offman über die „Entwicklung der Mietnebenkosten“ /1/ unterrichtet. Der Vorlage /1/ sind die beiden folgenden Grafiken entnommen, die den höchst unterschiedlichen Verlauf der Preisentwicklung bei Wasser und Abwasser anschaulich zeigen.

Eine Erklärung für diesen Unterschied gibt es bislang nicht. Beide Systeme sind stark fixkosten-geprägt und insbesondere kapital-intensiv. Das derzeitige niedrige Zinsniveau kommt also beiden Systeme in gleichem Umfang zugute. Energiekosten spielen aufgrund der Lagegunst Münchens bei der Wassergewinnung keine Rolle, bei der Abwasserentsorgung (Reinigung im Klärwerk) schon mehr. Insofern müsste aus diesem Grund eher der Abwasserpreis und nicht der M-Wasserpreis gestiegen sein.

Da es in München zum politischen Grundkonsens gehört, dass das Wasser als Grundlebensmittel dem Gewinnstreben einer Firma entzogen werden soll, muss dieser Sachverhalt in belastbarer Weise aufgeklärt werden.

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Quelle

/1/ Beschlussvorlage
http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/2947743.pdf

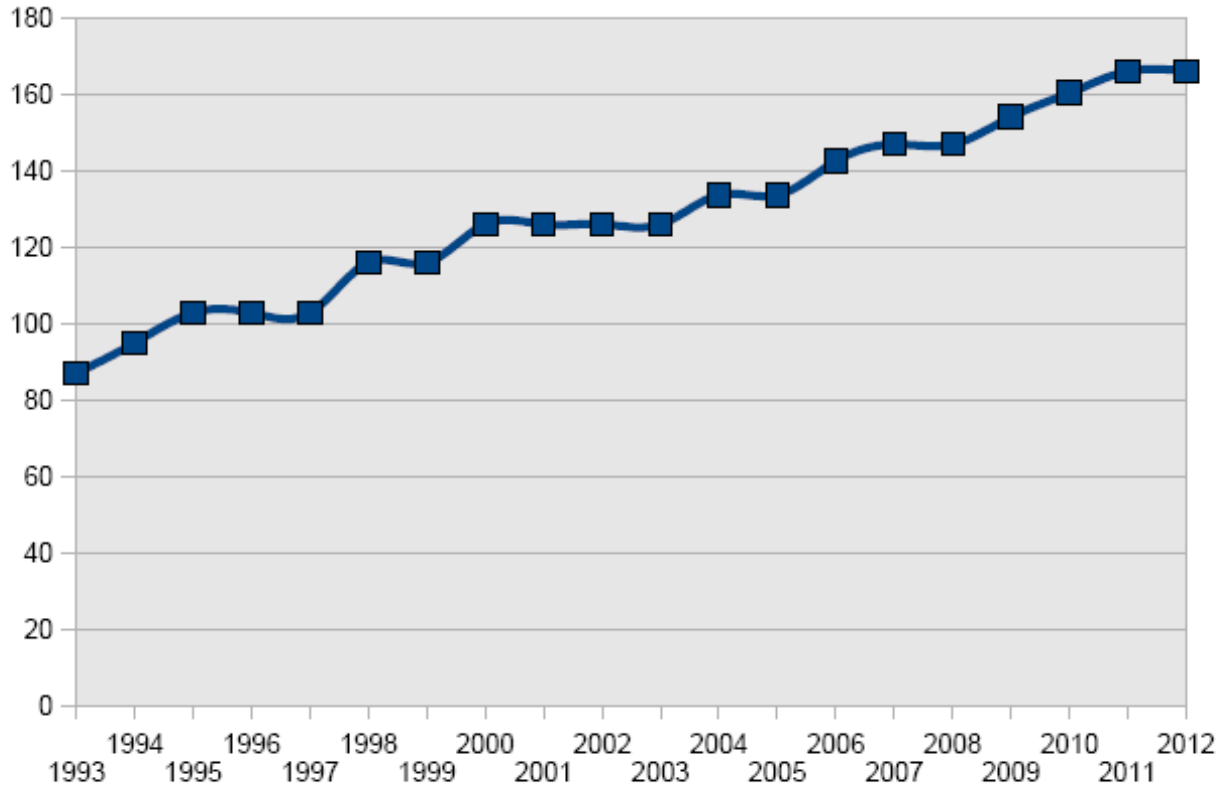


Abb. 3 Entwicklung der Wassergebühren in € pro Jahr im Zeitraum 1993-2012

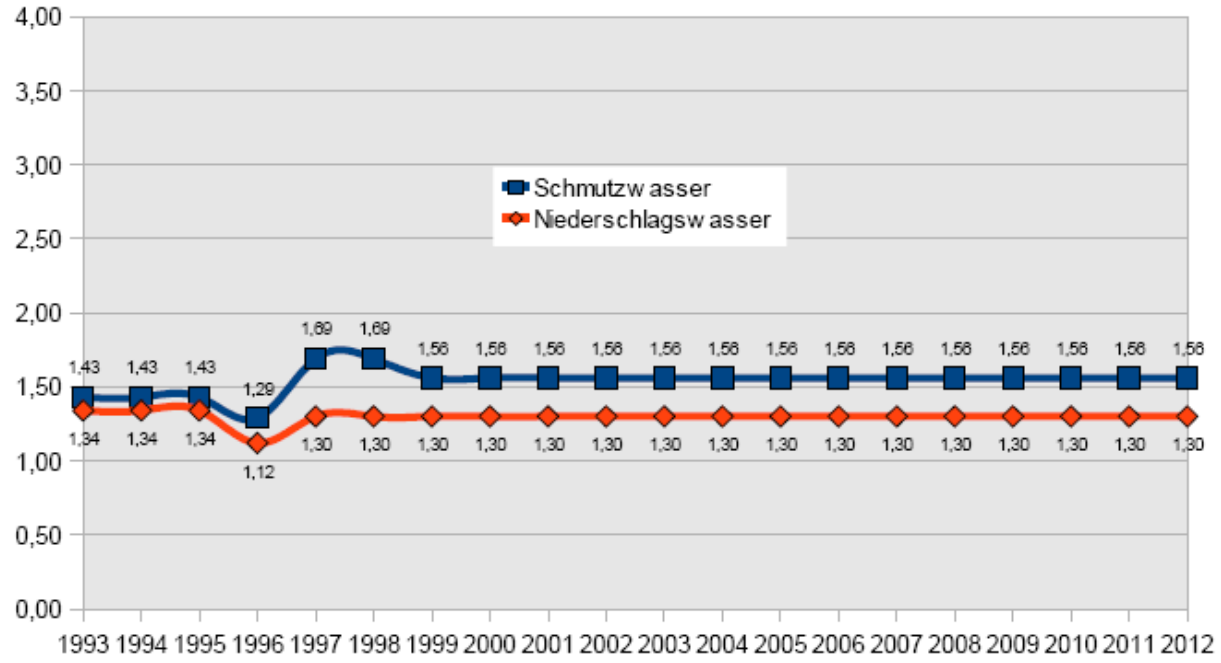


Abb. 4: Entwicklung der Abwassergebühren in € pro m^3 bzw. m^2 im Zeitraum 1993-2012

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Hans Podiuk

ANTRAG
01.07.13

„Weil's nacha einfach Zeit is'“ - Fuß-Radweg-Verbindung nördlich des Bahnhofs Riem nach jahrelangem Abwarten endlich fertigstellen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der auf Münchner Seite seit Anfang 2004 (!) angekündigte Lückenschluss der Fuß-Radweg-Verbindung unmittelbar nördlich des S-Bahnhofes Riem wird umgehend realisiert.

Begründung:
2003 – im Rahmen der Vorbereitung auf die BUGA 2005 – wurde als Leitprojekt ein Radlring um München mit einer Stärkung der regionalen Radverbindungen identifiziert.

Die Gemeinde Aschheim wandte sich in diesem Zusammenhang am 3.12.2003 an OB Ude mit der Bitte, dafür Sorge zu tragen, dass das auf Münchner Seite fehlende Teilstück einer durchgängigen interkommunalen Rad-Fuß-Wegeverbindung unmittelbar nördlich des S-Bahnhofes Riem durch die Stadt München zügig hergestellt wird (s. Plan unten). Damit würde in unmittelbarer Nähe der BUGA 2005 eine attraktive Verbindung vollendet, für die die Gemeinde Aschheim durch Grundstücksankäufe schon in Vorleistung gegangen war.

OB Ude stellte in seinem Antwortschreiben Az. BOB-WJ-730-125/910-03/3 vom 5.1.2004 die Realisierung des Lückenschlusses nach Abschluss des laufenden Bauleitverfahrens B-Plan 1924 in Aussicht.

Allein, Jahre kommen, Jahre gehen, München wird zumindest gefühlte Radlhauptstadt, aber die Lücke im Radweg bleibt – wie so viele andere – einfach bestehen.

Nach weiteren 8(!) Jahren wendet sich die Gemeinde Aschheim am 12.12.2011 in dieser Angelegenheit erneut an den OB. Bis heute: Fehlanzeige. Daher greifen wir zum Mittel des Stadtratsantrags, um endlich das Problem gelöst zu bekommen.

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

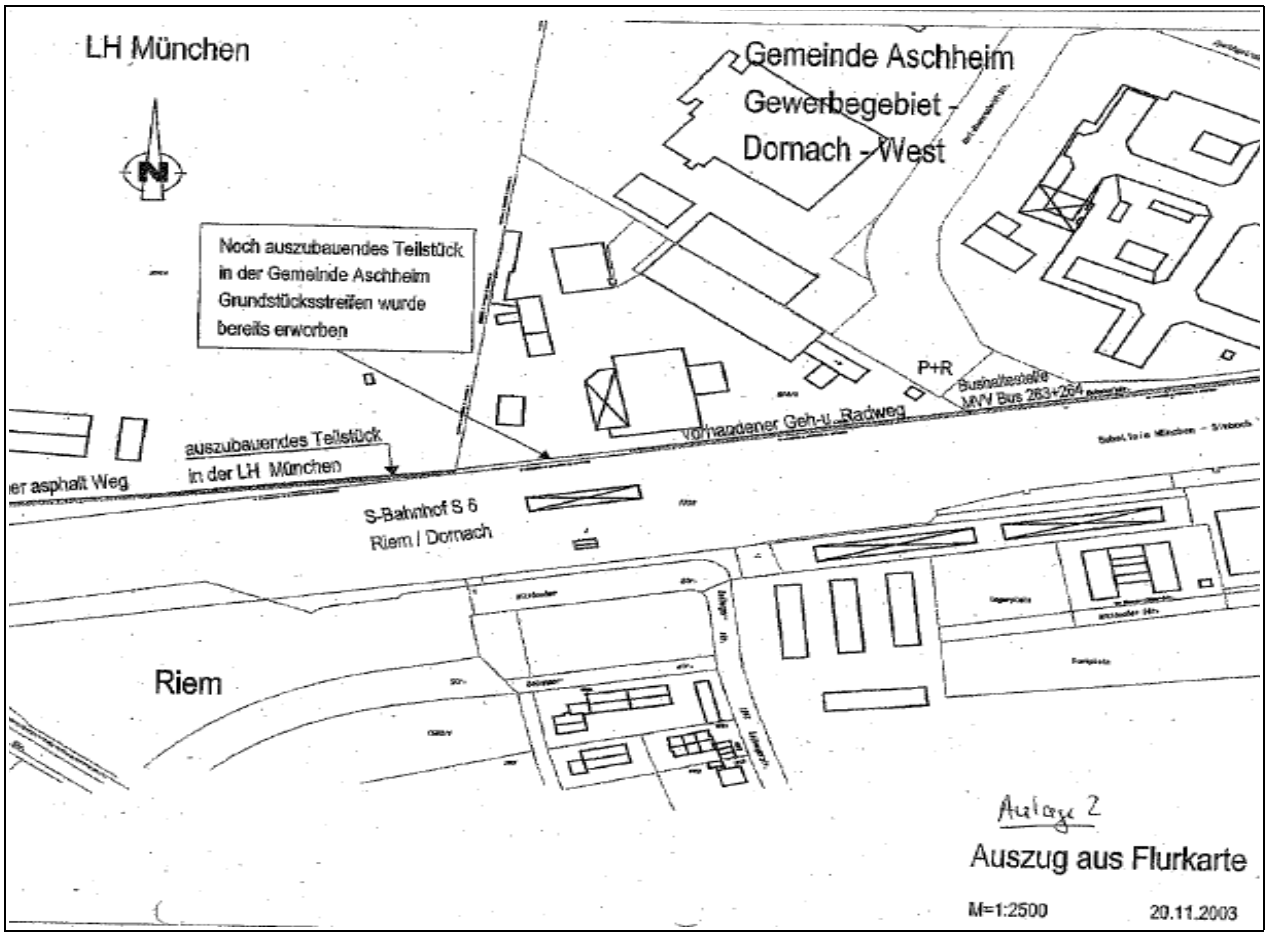
Hans Podiuk
Stadtrat

Quelle

/1/ Vorgang 08-14 / B 03646 des BAs 15 Trudering-Riem, hier Schriftwechsel der Gemeinde Aschheim ,it OB Ude unter

http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/BAINITIATIVE/2555720.pdf

daraus Plan:



DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 01.07.2013

Anfrage: War die Räumung des Flüchtlingscamps rechtmäßig?

Auf einem Video vom Eindringen der Polizei in das Flüchtlingscamp (http://refugeetentaction.net/index.php?option=com_content&view=article&id=260:video-fotos-rumung&catid=2&Itemid=133&lang=en) ist eindeutig zu erkennen, dass die Zelte der Hungerstreikenden bereits von Polizei umringt waren, als die Durchsage der Polizei kam, die Versammlung sei beendet. Nach dem Versammlungsrecht muss die Polizei den Teilnehmern Zeit lassen, eine Versammlung zu verlassen, ehe eingegriffen wird. Das war offensichtlich nicht der Fall. Obwohl die Teilnehmer gar keine Möglichkeit mehr hatten, selbst die Versammlung aufzulösen, wurden sie abtransportiert bzw. festgenommen.
Gleichzeitig ist zu erkennen, wie die Polizei gewaltsam gegen die Teilnehmer vorgeht.
Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Wie rechtfertigt es die Polizei, den Teilnehmern keine Möglichkeit zu lassen, die Versammlung aufzulösen?
2. Wie rechtfertigt die Polizei ihr gewaltsames Eingreifen, wenn eine Verletzung des Versammlungsrechts gar nicht vorliegen kann, da die Teilnehmer keine Möglichkeit hatten, die Versammlung aufzulösen?
3. Wie kann es sein, dass Teilnehmer am Hungerstreik in Gefangenensammelstellen und nicht in Krankenhäuser verbracht wurden, obwohl der Einsatz mit der Gefahr für ihr Leben begründet wurde?
4. Wie kann es sein, dass gegen bekanntermaßen körperlich geschwächte und gesundheitlich gefährdete Menschen mit körperlicher Gewalt vorgegangen wird?
5. Wird dieser offenkundige Rechtsbruch durch die Einsatzkräfte geahndet?
6. Haben Sie, Herr Oberbürgermeister, diesem Einsatz zugestimmt?

Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 01.07.2013

Dringlichkeitsantrag für den Sozialausschuss am 04.07.2013
Bericht über den Hungerstreik der Non-Citizens

Die Sozialreferentin berichtet dem Sozialausschuss über die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Hungerstreik der Non-Citizens auf dem Rindermarkt. Hierbei geht es um die Verhandlungen, die mit den Flüchtlingen geführt, die Angebote, die ihnen gemacht wurden, die Gründe für die gewaltsame Beendigung des Hungerstreiks und die aktuelle Situation der Flüchtlinge.

Begründung:

Alle Schritte im Umgang mit dem gewaltsam abgebrochenen Hungerstreik am Rindermarkt fanden in enger Absprache mit der Landeshauptstadt und unter Einbeziehung des Sozialreferats statt. Da ein Eingriff in einen friedlichen Protest ein gravierender Schritt ist und die Gefahr besteht, dass sich die Lage der Flüchtlinge im Gefolge der Räumung weiter verschlechtert, ist eine Aufarbeitung des Vorgehens nötig.

Initiatorin:
Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.06.2013

A N F R A G E

Aktuelle und zukünftige Nutzung des städtischen Grundstückes in der Aschauer Straße

Seit geraumer Zeit kommt es in der Aschauer Straße zu einer erheblichen Lärmbelastung der Anwohner sowohl werktags als auch an den Wochenenden. Das dortige Grundstück, das von der Landeshauptstadt München ursprünglich als neuer Schneeräumstützpunkt vorgesehen war, beheimatet mittlerweile einige Gewerbetriebe, von denen offenbar ein Großteil des Lärms ausgeht. Hinzu kommt, dass das chaotische optische Erscheinungsbild der Betriebe die Wohn- und Aufenthaltsqualität der Straße für die Anwohner massiv beeinträchtigt.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Seit wann vermietet die Landeshauptstadt München die oben genannte Fläche an die Gewerbebetriebe?
2. An welche Personen und / oder Firmen wurden Teile des Grundstückes vermietet und zu welchem Zweck?
3. Sind diese Mietverträge befristet? Wenn ja, auf welchen Zeitraum?
4. Gibt es neben den oben genannten Mietverträgen auch Untermietverträge? Wenn ja, mit welchen Unternehmen / Privatpersonen?
5. Werden seitens der Landeshauptstadt München Kontrollen durchgeführt, ob die Grundstücke von den Mietern ordnungsgemäß genutzt werden?

gez.
Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Tobias Ruff, Richard Progl, Ursula Sabathil

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Sekretariat: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

BIA inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
01.07.2013

Bildungs- und Teilhabepaket in München – Kosten, Zahlen, Erfolge

Seit 1. April 2011 gibt es die Leistungen für „Bildung und Teilhabe“. Das sogenannte „Bildungspaket“ soll allein in München rund 28.000 Kindern „mehr Zukunftschancen“ bieten. Mehr als zwei Jahre nach Einführung des „Bildungspaketes“ ist es naheliegend, eine Zwischenbilanz zu ziehen. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. In welcher Höhe wurden in der LHM 2011, 2012 und 2013 (bis zu aktuellsten erreichbaren Stand) Mittel zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets bereitgestellt? (bitte pro Jahr auflisten!)

2. Welche Mittel wurden 2011, 2012 und 2013 durch die LHM an Berechtigte ausgegeben? (Bitte pro Jahr auflisten!)

3. Wie setzte sich der Kreis der Berechtigten aus Empfängern von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag, Wohngeld oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in den Jahren 2011, 2012 und 2013 zusammen? (Bitte pro Jahr auflisten!)

4. Wie hat sich die Anzahl der Berechtigten und der Inanspruchnahmen seit der Einführung des Bildungs- und Teilhabepakets entwickelt? (Bitte pro Jahr auflisten!)

5. Wofür wurden die bereitgestellten Mittel genutzt – Schulausflüge, Klassenfahrten, Schulbedarf, Schülerbeförderung, Lernförderung, Mittagessen, Vereinsbeiträge? (Bitte Aufstellung nach Jahren und Leistungen, in Prozent und absoluten Zahlen!)

6. Wie hat sich die Bearbeitungszeit in der Verwaltung entwickelt, wie viele Mitarbeiter sind zuständig, und mußten neue Mitarbeiter zur Bearbeitung herangezogen oder eingestellt werden?

7. Liegt die Zuständigkeit in der LHM zentral bei einer Stelle, oder sind verschiedene städtische Behörden eingebunden?

b.w.

8. Welche Anstrengungen hat die LHM unternommen, um die Verfahren zu vereinheitlichen, zu entbürokratisieren und um den Berechtigten schneller zu helfen?

9. Wie wird/wurde sichergestellt, daß im städtischen Haushalt verbleibende Mittel aus den Zuschüssen für das Bildungs- und Teilhabepaket auch tatsächlich für Aktivitäten im Sinne des Bildungs- und Teilhabepakets genutzt werden?

10. Wurden Ideen der Vereine und Leistungsanbieter aufgegriffen, die Verfahren zu vereinfachen, wie in anderen Städten/Landkreisen geschehen, beispielsweise durch den einfachen Nachweis des Erhalts von Transferleistungen, um in einem Verein Mitglied werden zu können, oder durch sogenannte „Bildungs-Karten“?

11. Unter welchen Bedingungen wird in der LHM die Förderung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für Nachhilfeunterricht gewährt? Was müssen Eltern und Lehrer nachweisen? Müssen die Leistungen des Kindes so schlecht sein, daß es sitzenzubleiben droht?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 1. Juli 2013

Drolliges Drill-Baby mit Punk-Frisur geboren
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Blutspendedienst München übernimmt Patenschaft für Affenbaby in Hellabrunn
Pressemitteilung Blutspendedienst München

1.000 Euro für das Kinderpalliativzentrum der LMU
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Presse-Mitteilung

Nachwuchs bei bedrohter Affenart in Hellabrunn

Drolliges Drill-Baby mit Punk-Frisur geboren

Nach einer Tragzeit von etwa 180 Tagen hat nun auch Drill-Dame Afi (7 Jahre) zum ersten Mal Nachwuchs bekommen! Am 8. Mai ist der kleine Drill-Junge geboren. Mit cooler Punk-Frisur, hell rosa Gesicht und unwiderstehlichen Segelohren begeistert er die Hellabrunn-Besucher. Vor allem sein fünf Monate alter Halbbruder Nepomuk freut sich über einen Spielgefährten.

Der **Blutspendedienst München** übernimmt die **Patenschaft** für das noch namenlose Drillbaby. Andreas Faber, Betriebsleiter des Blutspendedienstes freut sich über die Patenschaft und ruft zum Namenswettbewerb auf. „Wir haben uns bewusst für eine vom Aussterben bedrohte Affenart entschieden, um auf die Notwendigkeit von Natur- und Artenschutz aufmerksam zu machen. Unsere Blutspender sterben zwar nicht aus, aber auch sie werden in den nächsten Jahren immer seltener. Immer mehr ältere Patienten stehen immer weniger Menschen im spendefähigen Alter gegenüber. Zwar kann sich jeder zweite junge Erwachsene vorstellen, Blut zu spenden. Bislang setzen aber nur 3 % der spendefähigen Bürger diese Bereitschaft in die Tat um.“

Namenssuche
Der Pate des Drill-Babys, der Blutspendedienst, sucht einen Namen für das Drill-Baby. Auf der Facebookseite www.faceboock.com/blutspendedienstmuenchen und der Website www.blutspendedienst-muenchen.de veranstaltet der Blutspendedienst noch bis zum 08. Juli 2013 einen Namenswettbewerb, bei dem es eine große Familien-Jahreskarte für den Tierpark Hellabrunn zu gewinnen gibt. Gesucht wird ein männlicher Vorname, der mit dem Anfangsbuchstaben „N“ beginnt.

„Drills gehören nicht nur zu den beeindruckendsten, sondern auch zu den am meisten bedrohten Affenarten der Welt. Gerade als Zuchtbuchführer freue ich mich umso mehr über die Zuchterfolge innerhalb eines Jahres bei der jungen Hellabrunner Drill-Gruppe“, so Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem.

Der Drill ist eine der am stärksten gefährdeten Affenarten Afrikas. Die IUCN (International Union for Conservation of Nature) hat ihn in die Rote Liste der weltweit bedrohtesten Arten aufgenommen. In seinem Lebensraum, einem Gebiet von lediglich 40.000

Quadratkilometern in Kamerun, Nigeria, Gabun und auf der Insel Bioko, wird der Bestand heute nur noch auf etwa 3.500 Tiere geschätzt. Damit ist der Lebensraum dieser Affenart kleiner als die Schweiz. Fortschreitende Abholzung und schonungslose Jagd auf diese Affenart sind die Hauptgründe für ihre starke Gefährdung.

In Europa leben weniger als 70 Drills in 16 Zoos. Hellabrunn führt das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) sowie das Internationale Zuchtbuch (ISB) für diese Affenart. Zudem ist Hellabrunn Mitglied im Verein "Rettet den Drill", der das Projekt "Pandrillus" in Nigeria unterstützt. Mit der Zucht der Drills und dem Engagement für frei lebende Drills leistet Hellabrunn einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Art.
Der aus dem Zoo Wuppertal stammende Vater des Babys Bakut (10) ist seit April 2011 in Hellabrunn daheim. Kaduna und Afi (aus dem britischen Port Lympne Wild Animal Park) leisten ihm seit Juli 2012 Gesellschaft.

München, den 28.06.2013/25

Weitere Informationen:
Christiane Reiss
Marketing/Presse
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-32
E-mail: presse@tierpark-hellabrunn.de
Website: www.tierpark-hellabrunn.de
http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

> Blutspendedienst München

Pressemitteilung

Blutspendedienst München übernimmt Patenschaft für Affenbaby in Hellabrunn

München, 28. Juni 2013

Mit der Patenschaft für ein Drill-Baby, einer vom Aussterben bedrohten Affenart, will der Blutspendedienst München darauf aufmerksam machen, dass auch die Blutspender immer weniger werden und die Bevölkerung aufrufen, wieder vermehrt Blut zu spenden.

Am 8. Mai wurde der kleine Drill-Junge geboren. Mit cooler Punk-Frisur, hell rosa Gesicht und unwiderstehlichen Segelohren begeistert er die Hellabrunn-Besucher. Der Blutspendedienst München übernimmt die Patenschaft für das noch namenlose Drill-Baby. Betriebsleiter Andreas Faber freut sich über die Patenschaft: „Wir haben uns bewusst für eine vom Aussterben bedrohte Affenart entschieden, um auf die Notwendigkeit von Natur- und Artenschutz aufmerksam zu machen. Unsere Blutspender sterben zwar nicht aus, aber auch sie werden in den nächsten Jahren immer seltener. Immer mehr älteren Patienten stehen immer weniger Menschen im spendefähigen Alter gegenüber. Zwar kann sich jeder zweite junge Erwachsene vorstellen, Blut zu spenden. Bislang setzen aber nur drei Prozent der spendefähigen Bürger diese Bereitschaft auch in die Tat um."

Als Pate sucht der Blutspendedienst München nun einen Namen für das Drill-Baby. Vorschläge können noch bis Montag, 8. Juli, im Internet unter www.blutspendedienst-muenchen.de und bei Facebook auf www.facebook.com/BlutspendedienstMuenchen eingereicht werden. Zu gewinnen gibt es eine große Familien-Jahreskarte für den Tierpark Hellabrunn. Gesucht wird ein männlicher Vorname, der mit dem Anfangsbuchstaben „N" beginnt.

Blut spenden bedeutet Leben retten

Mit einer freiwilligen, uneigennützigen Blutspende helfen Bürger anderen Menschen. Sie halten ein Versorgungssystem aufrecht, das auch für sie selbst eines Tages lebenswichtig sein kann.

Blutspendezeiten in München in der Dachauer Straße 90:
(U1, U2, U7, Tram 20, 21, 22)

Montag bis Mittwoch:	12 bis 19 Uhr
Donnerstag:	13 bis 20 Uhr
Freitag:	8 bis 15 Uhr
jeden 1. und 3. Samstag:	9 bis 14 Uhr

Über mobile Blutspendetermine in den Landkreisen informiert www.blutspendedienst-muenchen.de oder die Hotline 0800 57 57 557.

BLUT SPENDE DIENST München

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. Elizabeth Harrison (Vorsitzende)
Freddy Bergmann
Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Hennes

Aufsichtsrat: Bürgermeister
Hep Monatzeder (Vorsitzender)

Handelsregister:
München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

Bildmaterial:

Drill-Mama Afi mit Nachwuchs

Als Pate sucht der Blutspendedienst München einen Namen für das Drill-Baby

Tierpaten des Drill-Babys: Blutspendedienst München, Andreas Faber, Betriebsleiter, und Tobias Hubert, Leitung Spenderservice, mit Patenschaftsurkunde

Das Bildmaterial kann unter http://presse.klinikum-muenchen.de heruntergeladen werden. Quelle: Tierpark Hellabrunn/Marc Müller

Pressekontakt:

Tobias Hubert
Leitung Spenderservice

Telefon (089) 233-37505, Telefax (089) 233-37805
Tobias.Hubert@klinikum-muenchen.de

Blutspendedienst München
Städtisches Klinikum München GmbH
Dachauer Straße 90, 80335 München

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

1 000 Euro für das Kinderpalliativzentrum der LMU

Sie haben viel gelernt und ihre Erfahrungen und ihr Wissen in einem Buch zusammengetragen. Den ersten Erlös spendeten die Absolventen der Weiterbildung „Pflege in der Onkologie“ an der Akademie des Städtischen Klinikums München nun dem geplanten Kinderpalliativzentrum der LMU.

München, 28. Juni 2013. 1 000 Euro sind bisher zusammengekommen aus dem Verkauf des Fachbuchs „Onkologie Verstehen – Wissen – Pflegen“, das die Pädagogin Christa Pleyer gemeinsam mit ihren Co- Autoren aus dem zweijährigen Weiterbildungslehrgang „Pflege in der Onkologie“ an der Akademie des Städtischen Klinikums München geschrieben hat. Einen entsprechenden Scheck überreichten die Autoren am Dienstag, 25. Juni, der Professorin für Kinderpalliativmedizin an der Ludwig Maximilians Universität, Prof. Dr. Monika Führer, für das geplante Kinderpalliativzentrum.

Die Diagnose Krebs zu bekommen, ist nach wie vor eine erschütternde Erfahrung und wird von manchen Patienten erlebt wie ein „Sturz aus der Wirklichkeit“. Umso wichtiger ist es, in dieser Zeit kompetente und qualifizierte Unterstützung zu bekommen – von Ärzten und anderen Berufsgruppen, aber auch von Pflegenden.

Mit dem Buch wollen die Autoren dazu beitragen, dass sich onkologische Fachkompetenz und so auch die Qualität der pflegerischen Versorgung und Begleitung weiter entwickelt.

Bildmaterial:

1 000 Euro spendeten die Absolventen der Weiterbildung „Pflege in der Onkologie“ dem Kinderpalliativzentrum der LMU. Stellvertretend überreichte die Kursleiterin Christa Pleyer (rechts im Bild) den Scheck an Prof. Dr. Monika Führer, Professorin für Kinderpalliativmedizin an der LMU (links im Bild).

Das Bildmaterial kann unter http://presse.klinikum-muenchen.de heruntergeladen werden. Quelle: Akademie Städtisches Klinikum München/Marten Scheibel

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Doro Bitz-Volkmer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6811
Fax (089) 5147-6813

Doro.Bitz-Volkmer
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Klinikkontakt:
Christa Pleyer, Kursleitung Fort- und Weiterbildung
Telefon: (089) 3068-7907, Telefax: (089) 3068-7903
E-Mail: Christa.Pleyer@akademie-stkm.de

Die **Akademie des Städtischen Klinikums München** ist mit ihren vier Berufsfachschulen einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Stadt und der Region. Jedes Jahr beginnen über 160 Auszubildende ihren beruflichen Werdegang in der Pflegefachhilfe, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege sowie der operationstechnischen Assistenz. Darüber hinaus nehmen jährlich etwa 30 Schüler an einem dualen Bachelor-Studiengang Pflege teil. Die Abteilung Fort- und Weiterbildung ist zudem verantwortlich für die Durchführung des Jahresfortbildungsprogramms sowie die Konzeption und Organisation von Weiterbildungslehrgängen für Berufe des Gesundheits- und Sozialwesens.